



Qualifizierung und Fortbildung von  
Multiplikatorinnen und Multiplikatoren  
der Bildungsarbeit an KZ-Gedenkstätten  
und NS-Dokumentationszentren

**BESTANDSAUFNAHME UND PERSPEKTIVEN**



|                      |          |
|----------------------|----------|
| <b>Vorwort</b> ..... | <b>3</b> |
|----------------------|----------|

**Der Workshop „Qualifizierung und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Bildungsarbeit an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren“ am 21./22. November 2024**

KERSTIN SCHWENKE / SEBASTIAN SENGGER, KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

|                                                                                                                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Guides an KZ-Gedenkstätten und Holocaust Museen.<br>Einblicke in die empirische Forschung .....                                                                     | 4  |
| 2. Die Ausbildung von Rundgangsleitungen<br>an der KZ-Gedenkstätte Dachau .....                                                                                        | 6  |
| 3. Die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen und<br>Multiplikatoren an verschiedenen Institutionen im Vergleich .....                                          | 8  |
| 4. Wichtige Diskussionspunkte rund um die Aus- und Fortbildung<br>von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren<br>an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren ..... | 18 |

|                                                                                                                 |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Qualifizierung, Fortbildung und Beratung<br/>in der Gedenkstättenarbeit – Bedarfe und Perspektiven</b> ..... | <b>20</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|

CORNELIA SIEBECK,  
GEDENKSTÄTTENREFERAT DER STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS





Darstellung der vielfältigen Herausforderungen für und Ansprüche an Multiplikator/-innen an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren im Graphic Recording  
Copyright: Andreas Hoffmann

## Vorwort

Die Besuchszahlen an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren steigen seit Jahren und hunderttausende Menschen nehmen jährlich an Rundgängen und Workshops vor Ort teil. Denjenigen, die diese Bildungsangebote praktisch durchführen, kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Die Qualifizierung und Fortbildung von Multiplikator/-innen an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. An vielen Orten haben sich Lizenzierungs- und Qualitätssicherungsmodi etabliert. Standardisierungs- und Institutionalisierungsprozesse, neue inhaltliche Schwerpunkte und aktuelle Methoden hielten Einzug in die Gedenkstättenpädagogik.

Um sich über Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen und sich mit neuen Impulsen den zukünftigen Herausforderungen in der pädagogischen Praxis zu stellen, kamen Ende November 2024 über 25 Mitarbeitende verschiedener KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren im Max Mannheimer Haus in Dachau zusammen. Eingeladen hatten die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau, das Max Mannheimer Studienzentrum und das Dachauer Forum e.V. Gemeinsam tragen diese drei Institutionen seit Jahren die Ausbildung der Rundgangsleitungen an der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Mit dem Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors, das Vernetzung, Wissens- und Erfahrungstransfer in der bundesrepublikanischen Gedenkstättenlandschaft zu den NS-Verbrechen fördert, und der Bundeszentrale für politische Bildung als langjähriger Kooperationspartnerin im Bereich der bundesweiten Entwicklung und Vernetzung von Gedenkstätten unterstützten zwei weitere Institutionen den Workshop.



# **Der Workshop „Qualifizierung und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Bildungsarbeit an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren“ am 21./22. November 2024**

KERSTIN SCHWENKE / SEBASTIAN SENGER, KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

## **1. Guides an KZ-Gedenkstätten und Holocaust Museen. Einblicke in die empirische Forschung**

Zum thematischen Einstieg in den Workshop referierte Anja Ballis, Professorin für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München, über ihre empirischen Forschungen zu Guides an KZ-Gedenkstätten und Holocaust Museen. Diesem Thema widmet sie sich seit 2013 in verschiedenen inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten. Zentral war dabei immer die Frage, wer wie an der Vermittlungsarbeit zu den NS-Verbrechen und dem Holocaust an Schüler/-innen mitwirkt. Besonders anschlussfähig an das Thema des Workshops ist eine Studie, die in den Jahren 2015 bis 2017 entstanden ist. Bei dieser standen die Guides selbst im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Basierend auf 31 Interviews mit Guides und pädagogischen Mitarbeitenden, teilnehmender Beobachtung bei Rundgängen, Ausbildungskursen und Fortbildungen und der Analyse von in den Kursen verwendeten Ausbildungsmaterialien näherte sich die Studie der Ausbildung, Tätigkeit und Selbstwahrnehmung von Guides an. In der Studie vertreten waren die KZ-Gedenkstätte Mauthausen, das Anne Frank Zentrum Berlin, das United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) und die KZ-Gedenkstätte Dachau.<sup>1</sup>

Gestützt auf Zitate aus den geführten Interviews beleuchtete Ballis in ihrem Vortrag unterschiedliche Ebenen der Beziehung zwischen den Guides und ihren jeweiligen Institutionen. Dabei arbeitete sie heraus, dass Hierarchien, die zwischen Guides und den in Vollzeit angestellten Mitarbeitenden und der Leitung bestehen, eine zentrale Rolle in der Wahrnehmung der Guides spielen. Ebenso beschäftigt diese das Finden einer eigenen Rolle als Vermittler/-in innerhalb des dialogisch angelegten Rundgangs. Laut Ballis Analyse würden die Guides dem sozialen Miteinander an allen untersuchten Orten eine besondere Bedeutung beimessen; Themen wie Wertschätzung, Austausch untereinander und ein aufmerksamer Umgang mit dem Wohlbefinden der Guides kamen mehrfach innerhalb der präsentierten Analyse zum Vorschein. An allen untersuchten Orten hätten die Guides zudem gewisse Freiheiten bei der inhaltlichen Entwicklung eines eigenen Narrativs für ihren Rundgang, was sie wiederum wertschätzend als Unabhängigkeit wahrnehmen würden. Für gewöhnlich seien die Guides auch an einem Zuwachs an historischem Wissen interessiert, obwohl dieser Aspekt innerhalb der Ausbildung meist eine eher untergeordnete Rolle spielt und selbstständig in der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ausstellungen und der Literatur erarbeitet werden müsse. Diese Arbeit der kontinuierlichen Weiterbildung werde bisweilen als zu wenig ideell und finanziell honoriert eingeschätzt, woraus sich eine Belastung für die Guides selbst und infolgedessen eine negative Auswirkung auf die Vermittlungsarbeit ergeben könne.

<sup>1</sup> Anja Ballis, Guides an KZ-Gedenkstätten und Holocaust Museen. Professionalisierung in Zeiten eines Wandels der Erinnerungskultur, in: Dies./Markus Gloe [Hg.], Holocaust Education Revisited. Wahrnehmung und Vermittlung, Fiktion und Fakten, Medialität und Digitalität (Holocaust Education – Historisches Lernen – Menschenrechtsbildung), Wiesbaden 2019, S. 141–165.

Ausgehend hiervon schlug Ballis in ihrem Vortrag einen Bogen zu einer Studie von Franz Breuer. Dieser untersuchte ebenfalls mit einem sozialwissenschaftlichen Ansatz die Arbeit von Guides. Anstelle von Interviews stützte sich Breuer auf die literarische Auseinandersetzung mit deren Tätigkeit und analysierte den Roman „The Memory Monster“ (2020) des israelischen Autors Yishai Sarid. Im Roman schildert Sarid aus der Ego-Perspektive u.a. verstörende Momente und Grenzerfahrungen bei der Arbeit als Guide bzw. bei der Teilnahme an Rundgängen und nähert sich so dem „Monster“ der Erinnerung. Breuers Studie lenkt den Blick einerseits auf die bei der pädagogischen Arbeit gemachten Erfahrungen und sich daraus ableitende Fragestellungen und andererseits auf die Selbsterfahrung der Guides, welche durch Reflexions- und Entwicklungsprozesse geprägt ist. Die Guides würden sich, so eine Erkenntnis von Breuers Forschungen, in einem Spannungsfeld zwischen Distanz und Nähe zur Gedenkstättenarbeit bewegen, was individuelle Folgen für das Leben der Guides – zwischen Ordnung und Chaos – mit sich bringe.<sup>2</sup>

Im dritten Teil des Vortrags griff Ballis das Thema (Massen-)Tourismus an Gedenkstätten auf. Hierbei rekurrierte sie auf die Studie „Tour Guide meets Tourist“, die zwischen 2015 und 2018 entstanden ist. Fragen nach den Auswirkungen touristischer Besuche – z.B. knappe Zeitfenster für Touren, eine Überfüllung der historischen Orte und ein Aufeinandertreffen verschiedener nationaler und kultureller Perspektiven – auf die praktische Arbeit der Guides standen hierbei im Mittelpunkt. Um dem Phänomen des Massentourismus vor Ort zu begegnen, greifen Gedenkstätten bereits auf unterschiedliche Möglichkeiten zurück. So nutzen sie etwa Besucherordnungen, die den Umgang mit Kindern, Fahrrädern oder Gedankenlosigkeit bei Besuchenden regeln sollen, Zugangsbeschränkungen oder digitale Angebote. Hier schlussfolgerte Ballis eine Wahrnehmung von Touristen als Störfaktor durch einige Guides an KZ-Gedenkstätten und verwies auf die Notwendigkeit, sich mit der oft auch nur unterschwellig gemachten Unterscheidung zwischen „legitimen“ und „illegitimen“ Besuchenden auseinanderzusetzen.<sup>3</sup>

Abschließend diagnostizierte Ballis einen dreifachen Wandel hinsichtlich der Rolle von Guides in der Postdigitalität und ihrem eigenen Professionalitätsverständnis. Geprägt seien diese Veränderungen durch sich entwickelnde digitale Medien, eine in immer jüngerem Alter stattfindende Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus sowie durch eine postmigrantische Gesellschaft. Daraus leitete sie neue Aufgaben und Herausforderungen für Guides ab: So gelte es, mit den passenden Inhalten an sich verändernde Interessen und unterschiedliches Vorwissen der Besuchenden anzuknüpfen; zudem müssten digitale Formate gekonnt bespielt und eingesetzt werden. Darüber hinaus nähmen Guides als Kommunikator/-innen auch die Aufgabe wahr, bei den Teilnehmenden ihrer Touren gemeinschaftsstiftende Reflexionsprozesse über Wertvorstellungen anzuregen.

Innerhalb der anschließenden Diskussion unterstrich Ballis nochmals die große Bedeutung, die der Kommunikation der Vertreter/-innen der Institutionen mit den Guides beizumessen sei: Auf allen Ebenen auf ein wertschätzendes Miteinander zu setzen, sei vermutlich die beste Möglichkeit, um die Multiplikator/-innen in ihrem Arbeitsalltag an den Gedenkstätten und den dabei von ihnen abverlangten Aufgaben zu unterstützen.

<sup>2</sup> Franz Breuer, Identificatory Trajectories of Holocaust Memorial Site Guides. A Theory Sketch Grounded in Yishai Sarid's Novella The Memory Monster, in: Anja Ballis [Hg.], Tour Guides at Memorial Sites and Holocaust Museums. Empirical Studies in Europe, Israel, North America and South Africa (Holocaust Education – Historisches Lernen – Menschenrechtsbildung), Wiesbaden 2022, S. 151–176.

<sup>3</sup> Anja Ballis, Tour Guide Meets Tourist: Local and Global Perspectives of Guided Tours at European Concentration Camp Memorial Sites, in: Erin McGlothlin/Avinoam Patt [Hg.], The Holocaust: Global Perspectives and National Narratives (Lessons and Legacies of the Holocaust, Bd. 15), Evanston 2022, S. 173–191.



## 2. Die Ausbildung von Rundgangsleitungen an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Zum Auftakt des Austauschs über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Aus- und Weiterbildung von Multiplikator/-innen an den verschiedenen beim Workshop vertretenen Institutionen führten Gerd Modert, Fachbereichsleiter für Gedenkstättenarbeit beim Dachauer Forum e.V., Ulrich Unseld, Mitarbeiter der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau, und Kerstin Schwenke, Leiterin der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau, in die Geschichte der Vermittlungsarbeit, das pädagogische Konzept und die Ausbildung von Rundgangsleitungen an der KZ-Gedenkstätte Dachau ein.

Gerd Modert umriss die Anfänge der Vermittlungsarbeit am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau. Bereits Ende der 1940er Jahre konnten sich Besuchende in der ersten Ausstellung im ehemaligen Krematorium über im KZ Dachau begangene Verbrechen informieren. Nach der Gründung der KZ-Gedenkstätte Dachau im Jahr 1965 waren die Überlebenden des KZ Dachau in der Vermittlungsarbeit zunächst von zentraler Bedeutung. Während ihre aktive Rolle innerhalb der nächsten Jahrzehnte immer mehr abnahm, etablierte sich eine von der KZ-Gedenkstätte nicht organisierte und zunächst auch nicht kontrollierte Praxis touristischer Besuche und Führungen durch freie Guides. Im Jahr 1988 begann das Dachauer Forum e.V. als lokaler Akteur der katholischen Erwachsenenbildung mit einem ersten Ausbildungskurs Personen für die Vermittlungsarbeit zu qualifizieren. In den nächsten Jahren folgten weitere Kurse. Erst im Jahr 2001 entstand – zunächst im Rahmen einer Projektfinanzierung – eine Bildungsabteilung an der KZ-Gedenkstätte Dachau. Bereits seit 1998 besteht mit dem Bildungsbereich des Jugendgästehauses Dachau (seit 2016 Max Mannheimer Haus) eine weitere Institution der historisch-politischen Bildungsarbeit in Dachau – seit 2010 ist diese unter dem Namen Max Mannheimer Studienzentrum bekannt.



Der ehemalige Dachau-Häftling Adi Maislinger während einer Führung durch die KZ-Gedenkstätte Dachau, Anfang der 1980er Jahre  
Bayerische Staatsbibliothek München/stern-Fotoarchiv/Harald Schmitt



Teilnehmende eines Ausbildungs- und Lizenzierungskurses an der KZ-Gedenkstätte Dachau zeichnen ihre Vorstellung einer perfekten Rundgangsleitung, 2023  
KZ-Gedenkstätte Dachau

Inzwischen trägt die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau gemeinsam mit dem Dachauer Forum e.V. und dem Max Mannheimer Studienzentrums die Ausbildung von Rundgangsleitungen.  ber die gegenwärtige Ausbildung referierte Ulrich Unseld, der die Ausbildungskurse in Dachau seit mehr als zehn Jahren koordiniert. In seinem Vortrag beleuchtete er den Ablauf und die Inhalte der Ausbildungs- und Lizenzierungskurse. Die Kurse haben sich seit 2001 durch das Feedback der Teilnehmenden, Impulse durch neu zum Team stoßende Mitarbeiter/-innen, neue Forschungserkenntnisse, Veränderungen am Ort sowie den 2017 mit Hilfe einer Förderung durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) umgesetzten Ausbildungskurs „Diversität, Erinnerung, Geschichte – Ausbildung von Multiplikator\*innen für eine heterogene Gesellschaft“ stetig weiterentwickelt. Seit 2001 wurden etwa 30 Ausbildungskurse durchgeführt.

Aktuell besteht der Kurs aus zehn ganztägigen Terminen, in denen sich die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen, Diskussionsrunden und praktischen Übungen unter anderem mit den folgenden Inhalten beschäftigen:

- Reflexion der eigenen Bezüge zum Nationalsozialismus
- Erkennen von Verbindungen zwischen der Geschichte des KZ Dachau und der allgemeinen Geschichte des Nationalsozialismus
- Beschäftigung mit den verschiedenen Funktionen und Aufgaben einer Gedenkstätte
- Auseinandersetzung mit den Prinzipien des „Beutelsbacher Konsenses“ und den Grundprinzipien der Vermittlungsarbeit am Ort
- Beschäftigung mit der Erinnerungskultur am Ort
- Reflexion zur Aus- und Darstellbarkeit von Gewaltgeschichte inklusive Kennenlernens der (früheren und aktuellen) Ausstellungen und Dokumentarfilme
- Auseinandersetzung mit Täterschaft
- Kennenlernen von Erinnerungsorten in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte Dachau
- Beschäftigung mit der Diversität der Häftlingsgesellschaft
- Reflexion zur sensiblen Sprachverwendung
- Kennenlernen und Einbinden verschiedener H ftlingsbiografien
- Anregungen zum dialogischen Arbeiten



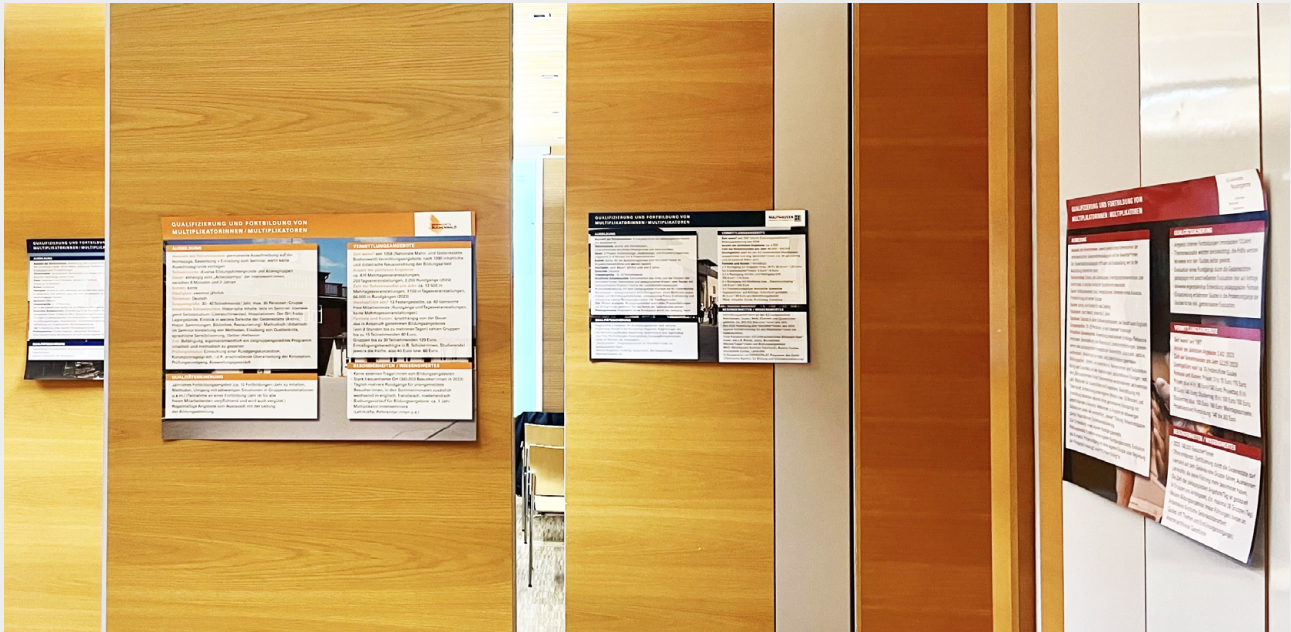
- Hinweise zu Materialeinsatz und Quellenkritik
- Diskussion verschiedener Rundgangskonzepte
- Reflexion zur (Un-)Angemessenheit von Gegenwartsbezügen und Vergleichen
- Umgang mit besonderen Herausforderungen in der Rundgangspraxis

Ein Schwerpunkt des Kurses liegt auf Reflexionsübungen, die zu einem bewussten Umgang mit dem Ort und der eigenen Person als Guide führen und für die Herausforderungen der pädagogischen Arbeit sensibilisieren sollen. Zusätzlich zu den Kursterminen, die vor- und nachbereitet werden müssen, hospitieren die Teilnehmenden bei erfahrenen Rundgangsleitungen und lesen das ausgegebene Materialpaket, das aus Fachbüchern und Aufsätzen sowie einem eigens konzipierten Skript für Rundgänge auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau besteht. Mit der Entwicklung eines individuellen Rundgangskonzepts und einem praktischen Prüfungsrundgang schließen die Teilnehmenden den Ausbildungskurs ab.

Den Vortrag abschließend sprach Kerstin Schwenke über die Grundprinzipien der Vermittlungsarbeit vor Ort. Diese prägen die Ausgestaltung der Ausbildungskurse und das Fortbildungsangebot für die lizenzierten Rundgangsleitungen sowohl auf inhaltlicher als auch auf pädagogischer und methodischer Ebene. Während die Geschichte des KZ Dachau unter Einbezug von Biografien und der Verortung innerhalb des Systems der Konzentrationslager und die Entwicklung des Ortes zur KZ-Gedenkstätte die zentralen Inhalte darstellen, orientiert sich die Vermittlungsarbeit an gedenkstättenpädagogischen Grundsätzen. Dazu zählen in der KZ-Gedenkstätte Dachau das Wecken kognitiver Empathie anstelle von emotionaler Überwältigung, eine größtmögliche Freiwilligkeit für die Teilnehmenden, eine multiperspektivische Darstellung und Deutung von Geschichte(n), die Entwicklung inklusiver Angebote, die Förderung von Diversität, die Orientierung an den Zielgruppen sowie die Reflexion von Gegenwartsbezügen. Insgesamt verfolgt die Bildungsarbeit an der KZ-Gedenkstätte Dachau das Ziel, Wissen über die Geschichte des Ortes zu vermitteln, Empathie mit den Opfern zu befördern und zum kritisch-reflexiven Geschichtslernen anzuregen.

Am Ende ihres Vortrags verwies Schwenke auf gegenwärtige Herausforderungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Multiplikator/-innen: Die Koordination der zahlreichen Angebote und die Verwaltung der großen Anzahl an Rundgangsleitungen binde zunehmend Kapazitäten, das Tableau an Themen innerhalb der Ausbildungskurse werde immer umfangreicher und die Suche nach geeigneten Modi der Qualitätssicherung sei eine ständige Aufgabe. Zudem gebe es den Bedarf, konsensfähige Richtlinien aufzustellen und durchzusetzen, und es bedürfe nicht zuletzt auch einer gründlichen Evaluation der Bildungsangebote.

### 3. Die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an verschiedenen Institutionen im Vergleich



Mittels der hier abgedruckten, für den Workshop entwickelten Plakate konnten sich die Teilnehmenden im Rahmen eines „Gallery Walks“ einen Überblick über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Aus- und Weiterbildung von Multiplikator/-innen an den 16 auf der Tagung vertretenen Institutionen verschaffen.

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORIN/EN / MULTIPLIKATOREN

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** öffentliche Ausschreibung, schriftliche Bewerbung & ggf. Bewerbungsvideo, Auswahl anhand von Qualifikationen & Schlüsselkompetenzen sowie zentraler Punkte des Motivationsschreibens

**Teilnehmende:** divers: alle Altersklassen, sehr unterschiedliche berufliche Hintergründe

**Dauer:** 3 Qualifizierungswochenenden, 2 Präsenztermine, einen Pflicht- und 2 optionale Online-Termine, 2 Hospitationen, 2 Führungsabnahmen (insg. 7–10 Monate)

**Kosten:** trägt die Institution

**Häufigkeit:** nach Bedarf

**Sprachen:** Deutsch

**Gruppengröße:** max. 20–25 Personen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Reflexion der eigenen Motivation & Rolle als Bildungsmultiplikator\*in, Grundlagenwissen Gedenkstättenpädagogik, Funktionen von & Erwartungen an Gedenkstätten/Erinnerungsorte sowie ihre historische Entwicklung, Methodenwissen, Inklusion & entsprechende Strategien zur niedrigschwelligen Umsetzung, Fach- und Kontextgeschichte (div. hist. Themen, aktuelle Schwerpunkte: Täterschaft, Tatbeteiligung), Umgang mit herausfordernden Situationen, rechtliche Grundlagen (freie Mitarbeit, Basiswissen Hausrecht)

**Ziel:** Teilnehmende für eine facettenreiche, nachhaltige und partizipative Bildungspraxis in der Gedenkstätte Bergen-Belsen befähigen.

**Prüfungsmodus:** Erstellen eines Führungskonzepts, Reflexionstext anhand vorgegebener Fragestellungen, 2 begleitete Führungen inklusive Feedback-Gespräch. Obligatorische Teilnahme an spezifischen Weiterbildungsangeboten zur (Selbst-)Reflexion und Qualitätssicherung.

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Aufwändige Ausbildung
- Umfangreiches Fortbildungsangebot zur Selbstreflexion, zu Methoden, Formaten / Konzepten, inhaltlichen Themen (Präsenz und Online), ca. 12 pro Jahr
- Teilnahme an min. 2 Fortbildungen (min. 1 davon in Präsenz) verpflichtend
- Auch für etablierte Guides und Teamende Begleitung bei Rundgängen und Feedbackgespräche (bisher anlassbezogen, künftig regelmäßig und obligatorisch)

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** Angebote seit 1987, Bildungsabteilung seit 2009

**Anzahl der jährlichen Angebote:** 1.300 Führungen / Studientage; 2.000–3.000 Teilnehmendentage bei Workshops, Seminaren, Begegnungen, Fortbildungen etc.

**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 25.000–30.000

**Durchgeführt von?** ca. 70 freie Mitarbeitende, „abgeordnete“ Lehrkräfte, Freiwillige im FSJ Politik, feste Mitarbeitende Bildung & Begegnung, Projektmitarbeitende der Gedenkstätte

**Formate und Kosten:** Offene Führungen, Führungen, Studientage, (berufsspezifische) Tagesseminare, mehrtägige Seminare, Workshops, Fortbildungen, Jugendbegegnungen, Spring School, Summer School, Tagungen etc.

Derzeit bei Führungen und Studientagen/Tagesseminaren: Teilnahmebeiträge von 3€ (2€ erm.) pro Person

Gedenkstätte  
Bergen-Belsen

Stiftung  
niederländische  
Gedenkstätten



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN

Gedenkstätte  
Breitenau

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Anwerbung über schwarzes Brett der Universität Kassel, Social Media, ehemalige Praktikant:innen; Einzelgespräche/Probeführungen  
**Teilnehmende:** hauptsächlich Studierende (Uni Kassel/Uni Göttingen); Senioren (ehemalige Lehrer:innen)  
**Dauer:** zwischen 3 und 6 Monate, aktuell: 5–7 Termine (Dauer je 2,5 Stunden)  
**Kosten:** kostenlos  
**Häufigkeit:** einmal im Jahr; abhängig davon, wie viele Guides in absehbarer Zeit aufhören bzw. wie viele Interessenten sich zwischenzeitlich melden  
**Sprachen:** Deutsch  
**Gruppengröße:** 5–10 Personen, am Ende übernehmen häufig nur 3–5 Personen Rundgänge  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Einarbeitung in die Geschichte des historischen Ortes (frühes KZ/AEL), Biografien von Einzelschicksalen, Übungen zu pädagogischen und methodischen Fragestellungen, Vermittlungsübungen, Hospitationen, Sprachsensibilisierung, Vermittlung von Quellenarbeit, Rechercheanleitung  
**Ziel:** Entwicklung eines eigenen Rundgangskonzeptes  
**Prüfungsmodus:** Proberundgang + begleiteter Rundgang (eine hauptamtliche Mitarbeiterin ist beim ersten eigenen Rundgang dabei)

### QUALITÄTSSICHERUNG

- regelmäßige Gruppentreffen, Austausch- und Informationstreffen
- Hospitationen
- geplant: Evaluation der Rundgänge

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit 1984  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 170–200  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** ca. 3.600  
**Durchgeführt von?** hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter:innen (2 Stellen), abgeordnete Lehrer:innen (2 Personen, einmal pro Woche) und ca. 5–10 freie Guides  
**Formate und Kosten:**

- Gebühren bei Schulklassen, Jugendgruppen, LiVs und Azubis:
  - Ein halbtägiges Programm (Rundgang + Aktenkunde / bis 3 Stunden): 40 Euro
  - Erw. halbtägiges Programm (bis max. 4 Stunden): 50 Euro
  - Ganztägiges Programm (Vertiefungsmodule / 5–6 Stunden): 70 Euro
- Rundgang allgemein (Erwachsene max. 30 Pers./90 min): 45 Euro

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Auf dem Gelände befinden sich nach wie vor Wohnheime von Vitos für Menschen mit psychischen Erkrankungen.
- Die geteilte, ehemalige Klosterkirche existiert noch. Im Haftteil sind noch Einzelzellen und der Duschaum vorhanden. Der andere Teil ist die evangelische Gemeindekirche.
- Es existieren noch ca. 3.000 Einzelfallakten. Reproduktionen sind Teil des Vermittlungsangebotes.

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN

GEDENKSTÄTTE  
BUCHENWALD

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** permanente Ausschreibung auf der Homepage, Bewerbung > Einladung zum Seminar, wenn keine Ausschlussgründe vorliegen  
**Teilnehmende:** diverse Bildungshintergründe und Altersgruppen  
**Dauer:** abhängig vom „Arbeitstempo“ der Interessent:innen, zwischen 6 Monaten und 2 Jahren  
**Kosten:** keine  
**Häufigkeit:** zweimal jährlich  
**Sprachen:** Deutsch  
**Gruppengröße:** 30–40 Teilnehmende/Jahr, max. 30 Personen/Gruppe  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Historische Inhalte: teils im Seminar, überwiegend Selbststudium (Literaturhinweise), Hospitationen. Der Ort: histor. Lagergelände, Einblick in weitere Bereiche der Gedenkstätte (Archiv, Histor. Sammlungen, Bibliothek, Restaurierung). Methodisch/didaktisch: im Seminar Vorstellung von Methoden, Einübung von Quellenkritik, sprachliche Sensibilisierung, (Selbst-)Reflexion  
**Ziel:** Befähigung, eigenverantwortlich ein zielgruppengerechtes Programm inhaltlich und methodisch zu gestalten  
**Prüfungsmodus:** Einreichung einer Rundgangskonzeption, Konzeptionsgespräch, i.d.R. anschließende Überarbeitung der Konzeption, Prüfungsrundgang, Auswertungsgespräch

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Jährliches Fortbildungsangebot (ca. 10 Fortbildungen/Jahr zu Inhalten, Methoden, Umgang mit schwierigen Situationen in Gruppenkonstellationen u.a.m.) (Teilnahme an einer Fortbildung/Jahr ist für alle freien Mitarbeitenden verpflichtend und wird auch vergütet.)
- Regelmäßige Angebote zum Austausch mit der Leitung der Bildungsabteilung

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit 1958 (Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald) Vermittlungsangebote; nach 1990 inhaltliche und didaktische Neuausrichtung der Bildungsarbeit  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 470 Mehrtagesveranstaltungen, 200 Tagesveranstaltungen, 2.200 Rundgänge (2023)  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** ca. 12.500 in Mehrtagesveranstaltungen, 7.100 in Tagesveranstaltungen, 66.000 in Rundgängen (2023)  
**Durchgeführt von?** 13 Festangestellte, ca. 40 lizenzierte freie Mitarbeitende (Rundgänge und Tagesveranstaltungen, keine Mehrtagesveranstaltungen)  
**Formate und Kosten:** Unabhängig von der Dauer des in Anspruch genommenen Bildungsangebotes (von 3 Stunden bis zu mehreren Tagen) zahlen Gruppen bis zu 15 Teilnehmenden 80 Euro, Gruppen bis zu 30 Teilnehmenden 120 Euro, Ermäßigungsberechtigte (z.B. Schüler:innen, Studierende) jeweils die Hälfte, also 40 Euro bzw. 60 Euro.

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Keine externen Träger:innen von Bildungsangeboten
- Stark frequentierter Ort (345.000 Besucher:innen in 2023)
- Täglich mehrere Rundgänge für unangemeldete Besucher:innen, in den Sommermonaten zusätzlich wechselnd in englisch, französisch, niederländisch
- Buchungsvorlauf für Bildungsangebote: ca. 1 Jahr
- Multiplikator:innenseminare (Lehrkräfte, Referendar:innen u.a.)



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINEN / MULTIPLIKATOREN

KZ-Gedenkstätte  
Dachau | STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

### AUSBILDUNG

IN KOOPERATION MIT DEM DACHAUER FORUM E.V. UND  
DEM MAX MANNHEIMER STUDIENZENTRUM

**Auswahl der Teilnehmenden:** Verschiedenes ausprobiert,  
aktuell: persönliche Treffen mit Gruppenübung und Einzelgesprächen  
**Teilnehmende:** divers: alle Altersklassen,  
sehr unterschiedliche berufliche Hintergründe, viele Nationalitäten

**Dauer:** zwischen 3 und 6 Monaten,  
früher: Abendtermine, aktuell: 10 Ganztagestermine  
**Kosten:** 90 Euro Unkostenbeitrag (Materialauslage)

**Häufigkeit:** mindestens alle zwei Jahre öffentlich,  
alternierend interne Kurse für neue Freiwillige / Mitarbeitende

**Sprachen:** Deutsch und Englisch

**Gruppengröße:** ca. 30 Teilnehmende

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Bereitstellung von Material zum Selbststudium  
und Vertiefung einzelner historischer Themen, Anleitung zur Selbstreflexion,  
Diskussion des Gedenkstättenbegriffs, Quellenarbeit und -kritik, Behandlung  
von Fragen der Darstellung und Darstellbarkeit von NS- und KZ-Geschichte,  
Beschäftigung mit Täterschaft, praktische Übungen zu pädagogischen und  
methodischen Fragestellungen (z.B. dialogisches und materialgestütztes  
Arbeiten), Hospitationen, Sprachsensibilisierung

**Ziel:** Entwicklung eines eigenen Rundgangskonzepts

**Prüfungsmodus:** Konzeptabgabe, Prüfungsrundgang

### QUALITÄTSSICHERUNG

- kontinuierliche Weiterentwicklung des Kurskonzepts  
(z.B. EVZ-Projekt Diversität)
- umfangreiches Fortbildungsangebot (ca. 35 Fortbildungen pro Jahr)
- zeitliche Befristung der Lizenz auf 5 Jahre
- geplant: Feedbackrundgänge
- geplant: Evaluation der Rundgänge

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** Bildungsabteilung seit 2001

**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 4.000

**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** ca. 100.000

**Durchgeführt von?** lizenzierten Rundgangsreferent/-innen,  
ca. 70 angestellt und ca. 200 freiberuflich tätig,  
Mitarbeiter/-innen der Bildungsabteilung  
(5 Stellen, 1 Volontariat, 2 FSJ)

**Formate und Kosten:**

|                  |             |            |
|------------------|-------------|------------|
| Rundgang         | 2,5 Stunden | – 100 Euro |
| Rundgang Plus    | 3 Stunden   | – 110 Euro |
| Halbtagesseminar | 4 Stunden   | – 120 Euro |
| Workshop         | 5 Stunden   | – 140 Euro |
| Tagesseminar     | 7 Stunden   | – 180 Euro |

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Viele weitere Träger von Bildungsangeboten vor Ort:
  - Ökumenische Besucherbegleitung  
(Evangelische Versöhnungskirche, Kath. Seelsorge)
  - Zivilgesellschaftliche und kirchliche Vereine  
(Dachauer Forum e.V., Förderverein für Internationale  
Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau e.V.,  
Verein z.B. Dachau)
  - Max Mannheimer Studienzentrum (Mehrtagesangebote)
  - Über das Bayr. Kultusministerium abgeordnete Lehrkräfte
  - Touristische Guides und städtische Gästeführer/-innen
  - Bayerische Lehrkräfte, die ihre eigenen Klassen führen
- stark besuchter Ort (ca. 900.000 Menschen pro Jahr)

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINEN / MULTIPLIKATOREN

dachauer  
forum e.v.  
Katholische Erwachsenenbildung

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** mehrstufiges Auswahlverfahren:

Ausschreibung, Bewerbungsformular, Gruppengespräche

**Teilnehmende:** volljährige Interessenten aller Hintergründe und  
Ausbildungswege, Kursprache i.d.R. Deutsch

**Dauer:** ca. 6 Monate inklusive Hospitations- und Prüfungsphase  
(Wochenenden und Tagesseminare)

**Kosten:** ca. 90 Euro als Materialgeld

**Häufigkeit:** jährlich bis zweijährlich

**Sprachen:** Deutsch, Englisch auch möglich

**Gruppengröße:** bis zu 30 Personen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Begriff, Konzept und Geschichte der  
Gedenkstätte und Gedenkstättenpädagogik; Geschichte des KZ Dachau,  
Kontext und Wesen nationalsozialistischer Herrschaft, Täter;  
Häftlingsgesellschaft, Häftlingserfahrungen, Biografien, arbeiten mit  
Biografien; Gelände + Ausstellungen, arbeiten mit Ausstellungen,  
hist. Resten, Bildern + Rekonstruktionen; Umgang mit Sensibilität für  
Begriffe und Sprache; Erarbeitung eines Rundgangskonzepts und  
Hospitationen; Vermittlungstechniken und Prinzipien der Gedenkstätten-  
pädagogik

**Ziel:** Qualifizierung zur Durchführung von Überblicksrundgängen

**Prüfungsmodus:** Rundgangskonzept, Prüfungsrundgang mit Gruppe,  
Zertifizierung

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Angebote in Kooperation mit pädagogischer Abteilung der  
KZ-Gedenkstätte Dachau
- Hospitationsangebote
- Befristete Zertifizierung
- Eigene Weiterbildungsangebote der KZ-Gedenkstätte Dachau
- Feedbackbögen für Besuchergruppen (sporadisch)

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** Erster Ausbildungskurs des Dachauer Forums  
1984–1985

**Anzahl der jährlichen Angebote:** 750 (2023)

**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 17.850 (2023)

**Durchgeführt von?** Referent\*innen auf Honorarbasis

**Formate und Kosten:** Überblicksrundgänge: 100 Euro

Schwerpunktrundgänge (4 h bzw. 6 h): 140 Euro / 190 Euro

Digitale bzw. blended Angebote zu 4 Themen (4 h): 160 Euro

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

Das Dachauer Forum, das Erwachsenenbildungswerk der  
Erzdiözese München im Landkreis Dachau, kooperiert  
seit dem Jahr 2002 mit der Pädagogischen Abteilung der  
KZ-Gedenkstätte Dachau als Partner bei Ausbildungskursen  
und beschäftigt dazu einen Fachreferenten für die  
Gedenkstättenarbeit.



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINEN / MULTIPLIKATOREN

KZ-Gedenkstätte  
Flossenbürg  
STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** öffentliche Ausschreibung auf Website, Social Media & in Regionalzeitung; Vorstellungsgespräche  
**Teilnehmende:** Menschen aus der Region mit div. beruflichem und gesellschaftlichem Background; unterschiedliche Altersstruktur; Fremdsprachenkenntnisse sind kein Muss  
**Dauer:** 6 Monate (die gesamte Probezeit); 6 Blockveranstaltungen à 4 Stunden + individuelle Arbeitszeit für Hospitation, inhaltliche & methodische Einarbeitung  
**Kosten:** keine  
**Häufigkeit:** abhängig von freien Stundenkontingenten; halbjährig bis alle zwei Jahre  
**Sprachen:** Deutsch, geplant: Tschechisch  
**Gruppengröße:** 5–6 TN  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Kennenlernen des Teams und des Ortes, Auseinandersetzung mit eigener Motivation in Bezug zu den Leitlinien der Bildungsabteilung, 2 Hospitationen bei 2h-Rundgängen (Schwerpunkt: inhaltliche Vermittlung), Entwicklung des eigenen Narrativs, Heranführung an die Erstellung eines Skripts, 2 Hospitationen bei 2h-Rundgängen (Schwerpunkt: Methodik), Skriptbesprechung, Fragen zum eigenen Narrativ, Fragen zur Durchführung eines Rundgangs, Proberundgang, Reflexion des Ausbildungszeitraums  
**Ziel:** Durchführung eines 2h-Rundgangs über das historische Gelände  
**Prüfungsmodus:** Skriptbesprechung, Proberundgang, persönliches Feedbackgespräch

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Regelmäßige Optimierung des Ausbildungskurses
- Umfangreiches Fortbildungsangebot (35–40h)
- Vertragliche Festschreibung, dass 10% der Arbeitszeit Fortbildungszeit ist
- Aktuell: Feedbackrundgang nach Bedarf
- Geplant: verstetigte Feedbackrundgänge

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit 1990er Jahre; Bildungsabteilung: seit 2008  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** 1.990 Rundgänge & Seminare (2023)  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 43.800 (2023)  
**Durchgeführt von?** 20 RGL Anstellung auf Abruf, 3 RGL Honorarkraft, 12 teilabgeordnete Lehrkräfte, 6 wiss. Mitarbeiter\*innen, 2 wiss. Volontärinnen  
**Formate und Kosten:**  
 Rundgang 2 Stunden – 50 Euro  
 Erweiterter Rundgang 3 Stunden – 75 Euro  
 Projekttag mind. 3,5 Stunden  
 Fortbildungen & Seminare mind. 5 Stunden  
 Begegnungsprogramme (mehrtägig)  
 > Nur Erwachsenengruppen zahlen für ihren Rundgang

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Seit 2019 sind alle RGL angestellt auf Abruf
- Zusätzlich sind vom Bayerischen Kultusministerium Lehrkräfte teilabgeordnet
- Aufgrund ländlichen Raums ist RGL-Suche herausfordernd und daher Fremdsprachenkenntnisse nachrangig
- RGL machen die Tätigkeit nicht, um explizit Geld zu verdienen, da sie darauf nicht angewiesen sind, die Motivation ist die Arbeit selbst
- > daher enge Verbundenheit zur Einrichtung

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINEN / MULTIPLIKATOREN

NS-  
DOK

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Bewerbung (CV und Motivationsschreiben), Kennenlern- und Auswahlgespräch, erw. pol. Führungszeugnis  
**Teilnehmende:** Ausbildung Formatspezifisch, TN unterschiedlicher Altersgruppen, zunehmend Studierende, Ziel: Ausbau Diversität  
**Dauer:** flexibel gestaltbar je nach Verfügbarkeit, Bedarfen und Hospitations-Terminen / geplant: Einführungs-WE (Budget?)  
**Kosten:** kostenfrei für die Guides und Teamenden  
**Häufigkeit:** je nach Bewerbungslage und Bedarf unterschiedlich (z.B. neue Formate, Nachfrage und Bedarf Sprachen)  
**Sprachen:** Deutsch, ggf. Elemente in Engl., Fr., Nl., Sp., Uk.  
**Gruppengröße:** ind. Einarb., Jour-Fix variiert, Team GESCH: 36, Team GEG: 16  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Unterschiedliche Schwerpunkte und Gewichtung je nach Abt., Format, Themen: Geschichte und Entwicklung des EL-DE-Hauses zum erinnerungskulturellen Ort, Geschichte der Gestapo, Aspekte der Stadtgeschichte, themenspez. inhaltl. Schwerpunkte je nach Format, museumspäd. Methoden, Finden und Reflexion eigener Rolle und Schwerpunkte in BuV, Wording, rassismus-, antisemitismus- und diskriminierungskrit. Reflexion, Methoden Demokratiebildung  
**Ziel:** Sach-, Methoden- und Handlungskompetenz  
**Prüfungsmodus:** Gespräche, Hospitation, Reflexion ind. und Team

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Begleitende formatspezifische Reflexionstreffen individuell oder in Kleingruppen, Austausch Gesamtteam in JF-Struktur (ca. 6 mal/Jahr), zzgl. formatspez. JF, Hospitation und Feedback durch Team-lead, Einbezug 'Freie' in Entwicklung neuer Formate
- geplant: Kollegiale Hospitationen, Team-WE (Budget noch nicht geklärt)

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

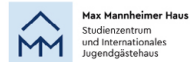
**Seit wann?** 1981/1997, Stelle 2006, keine Abt. BuV  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** 1.696 F, 41 Öff., 369 WS  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** F: 24.188, Öff: 637, WS: 5.256 (Bes. insg. 76.580)  
**Durchgeführt von?** freiberuflich Mitarbeitende (Abt. GESCH: 36, Abt. GEG 16), ggf. zzgl. Mitarbeitende festes Team  
**Formate und Kosten:** Führungen Haus und Stadt, WS Abt. GEG und GESCH, Öff., Digi, Berufs-Fobis, Inkl., DaF  
 Kosten: SuS 30 Euro/h, erm. 50 Euro/h, Erw. 75 Euro/h, zzgl. Sprache/WE: 10 Euro/h (1,5h Führung: 45–112,5 Euro ggf. zzgl. Zuschläge), Kölner Schulen kostenfrei

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Neben Geschichte des EL-DE-Hauses und der Gestapo starker Einbezug der Stadtgeschichte (versch. Themen unter Einbezug des Stadtraums)
- NS-DOK seit 2008 eines von neun städt. Museen/ Orga, Bewerbung und entw. BuV in Koop. mit Museumsdienst (Inhalt NS-DOK, Buchung, Abrechnungen, Team Guides: Museumsdienst, Konzepte BuV in Schnittstelle)
- Teilung Gruppen ab 20 Pers., fixe Zeitslots und Gruppenbegrenzungen aufgrund räuml. Enge
- Formate der Abt. GEG separat organisiert und honoriert, Teamendenpools nur teilw. mit Überschneidungen



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN



### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Stellenausschreibung und formale Bewerbungsgespräche; Voraussetzung: Qualifizierung als Guide an der KZ-Gedenkstätte Dachau (siehe KZ-GS Dachau)

**Teilnehmende:** divers; unterschiedlichen Alters, unterschiedliche berufliche Hintergründe

**Dauer:** 6 Monate, im Rahmen der Probezeit

**Kosten:** keine

**Häufigkeit:** laufend, immer mit Beginn der Neuanstellung

**Sprachen:** Deutsch (zusätzlich in englischer Sprache)

**Gruppengröße:** individuell, bzw. im Team

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Zusätzlich zur Guidelizens müssen angestellte sowie freiberufliche Referent:innen Hospitationen und Coleitungen übernehmen, um Tages- und Mehrtagesseminare anleiten zu dürfen. Der Schwerpunkt liegt auf einer vertieften thematischen Einarbeitung (Workshopformate) und vor allem der Erweiterung der pädagogisch-didaktischen Kenntnisse (Gruppendynamik, dialogisches Arbeiten, Methoden). Alle Programme werden evaluiert.

**Ziel:** eigenständige Vorbereitung und Durchführung von mehrtägigen Studienprogrammen

**Prüfungsmodus:** Die Freigabe der Lizenz erfolgt mittels einer Abschluss-hospitation und anschließendem Gespräch einer pädagogischen Mitarbeiterin während eines Mehrtagesprogramms.

### QUALITÄTSSICHERUNG

Zusätzlich zu den Maßnahmen in Bezug auf den Lizenzierungskurs führt das MMSZ ca. 6–8 interne mehrstündige Fortbildungen durch – hier werden u.a. neue Workshops vorgestellt und erprobt, gesellschaftliche Themen und Debatten im Bezug auf die Studienprogramme erörtert, sowie Expert:innen eingeladen. Außerdem gibt es öffentlich aus-schriebene Multiplikator:innen-Fortbildungen, an denen die angestellten und freiberuflichen Referent:innen ebenfalls teilnehmen können.

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** 1998 Eröffnung

**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 260 Gruppen bei den Studientagen, ca. 10–15 Multiplikator:innen-Fortbildungen sowie 8–10 internationale Projekte und Jugend-begegnungen

**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 3.500–4.000, in Gruppen zu max. 15 Personen

**Durchgeführt von?** ca. 12 festangestellte Referent:innen, zusätzlich 8 Freiberufler:innen

**Formate und Kosten:** Das MMSZ bietet ein- und mehrtägige Studientage an. Der Schwerpunkt liegt auf zwei- bis fünftägigen Programmen. Die Studientage sind kostenfrei. Zusätzlich finden internationale Projekte sowie Jugend-begegnungen und Multiplikator:innen-Fortbildungen statt.

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

Das Max Mannheimer Studienzentrum führt gemeinsam mit der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau und dem Dachauer Forum e.V. den Ausbildungs- und Lizenzierungskurs für Guides an der KZ-Gedenkstätte Dachau durch.

Max Mannheimer Haus

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN



### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Einzelgespräche des pädagogischen Teams mit Bewerber\*in

**Teilnehmende:** divers; alle Altersklassen, unterschiedliche berufliche Hintergründe und Nationalitäten

**Dauer:** 3 Phasen: Vorbereitungs-, Ausbildungs- und Einarbeitungsphase; insgesamt 3–4 Monate mit 8 Präsenzterminen

**Kosten:** Keine. Ab der Ausbildungsphase sind Vermittler\*innen im Angestelltenverhältnis und werden bezahlt.

**Häufigkeit:** nach Bedarf, jährlich oder alle 2 Jahre

**Sprachen:** Deutsch

**Gruppengröße:** 15–20 Teilnehmende

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Kennenlernen des Ortes und der Tätigkeit der Vermittler\*innen; historisches und pädagogisches Wissen: zwei Reader mit fachspezifischen Themen; Theorie der Gedenkstättenpädagogik; Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept der KZ-Gedenkstätte Mauthausen = dialogorientierte Vermittlungsarbeit, deren Methoden sowie Einsatz von Vermittlungsmaterialien; pädagogische Praxis: Erarbeitung und Umsetzung eigener Rundgangskonzepte inkl. Feedbackrunden

**Ziel:** Wissen aneignen, Rundgangskonzept erarbeiten, Praxiserfahrungen mit Kolleg\*innen sammeln, Teil des Teams der Gedenkstätte werden

**Prüfungsmodus:** Hospitation eines Rundgangs durch das pädagog. Team

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Begleitende Evaluation der Ausbildungsthemen und -abläufe. Ergebnisse fließen in die Konzeption folgender Ausbildungen ein.
- Die Vermittlungstätigkeit begleitend, verpflichtend und regelmäßig: Jour fixe, Fortbildungen, Hospitationen, Austauschmöglichkeiten (alles im Rahmen der Arbeitszeit).
- „Buddysystem“: Ansprechpersonen für Vermittler\*innen im pädagogischen Team.
- Weitere Angebote, freiwillig: Supervision, Betriebsausflüge, Weihnachtsfeiern etc.

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit 1947 (durch Opferorganisationen); Bildungsabteilung seit 2006

**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 4.200

**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 80.000–100.000

**Durchgeführt von?** An der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ausgebildete und ang. Vermittler\*innen (ca. 40 ganzjährig und 20 saisonal März–Juli).

**Formate und Kosten (\*ermäßigt):**

- 2 h Rundgang für Gruppen (max. 26 P.): 90 Euro\*/120 Euro für Einzelbesucher\*innen: 5 Euro\*/8 Euro
- 3,5 h Rundgang mit Vor- und Nachgespräch: 105 Euro\*/210 Euro
- 4 h Rundgang mit Workshop bzw. „Spezialrundgang“: 120 Euro\*/240 Euro
- 3 h Themenrundgänge: monatlich, kostenlos
- Tagesseminar: auf Anfrage, individuell gestaltet, 30 Euro\*/60 Euro pro Vermittlungsstunde
- iWalk, virtueller Guide, Audioweg: kostenlos

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Vermittlungsarbeit wird an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen, Melk, Ebensee und Gunkirchen geleistet. Ca. 300.000 Besucher\*innen pro Jahr.
- Seit 2022 Anstellung aller Vermittler\*innen; seit 2023 eigener Kollektivvertrag für alle Mitarbeiter\*innen der Gedenkstätten.
- Viele Kooperationen mit unterschiedlichen Bildungsträger\*innen, wie z.B. Polizei, Justiz, Bundesheer.
- Weitere Träger\*innen von Bildungsangeboten: MKÖ (Mauthausen Komitee Österreich), Austria Guides, touristische Guides, Lehrkräfte
- In Kooperation mit ERINNERN.AT, Programm des OeAD (Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung)



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINEN / MULTIPLIKATOREN

NS-Dokumentationszentrum  
München

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Vorauswahl aufgrund schriftlicher Bewerbung, anschließend Auswahlgespräche mit ausgewählten Kandidat\*innen  
**Teilnehmende:** divers: alle Altersklassen, unterschiedliche berufliche Hintergründe, z.T. unterschiedliche Nationalitäten  
**Dauer:** aktuell: 10–12 Nachmittagstermine (wöchentlich) und zwei Wochenenden  
**Kosten:** 50€ (darin enthalten: Katalog der Dauerausstellung)  
**Häufigkeit:** zwei-dreijährig (Verzögerung durch Corona)  
**Sprachen:** Deutsch  
**Gruppengröße:** 30  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Einführung in die Dauerausstellung, Materialien zum Selbststudium, Quellenkritik, Vermittlungsmethoden, dialogischer Aufbau, Thema Täterschaft, Zielgruppenorientierung, Sprachsensibilität, Grundlagen Kunstvermittlung, Schwerpunkt Erinnerungsort Neuaubing / Zwangsarbeit, Digitale Vermittlung, Intensiv-Workshop zu rassistischer und antisemitismuskritischer Bildung; immer wieder: Arbeit in Kleingruppen und Präsentationen zu den unterschiedlichen Themenbereichen; während dem Kurs und nach Kursende: Hospitationen  
**Ziel:** Erarbeitung eines eigenen Rundgangskonzepts  
**Prüfungsmodus:** Vorstellung des Rundgangskonzepts bei Prüfungsrundgang

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Einführungsveranstaltungen bei neuen Ausstellungen
- Workshopangebote
- Persönlicher Austausch
- Geplant: Evaluation

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** einzelne Vermittlungsangebote vor Eröffnung des Hauses, im großen Rahmen seit 2015  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 1.600  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** ca. 29.500  
**Durchgeführt von?** 4 feste Stellen und ca. 39 freie Guides (davon 5 Museumsigners)  
**Formate und Kosten:**

- Alle Bildungsformate sind für Schüler\*innen, Studierende und Lehrkräfte kostenfrei.
- Die offenen Seminar- und Rundgangsangebote für Einzelbesucher\*innen sind kostenfrei.
- Rundgänge für verschiedene Zielgruppen, 75–120min: 90 Euro
- Halbtagsseminare bis 4h: 120 Euro
- Ganztagsseminare bis 6h: 180 Euro

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Im Haus dürfen ausschließlich vom NS-Dokumentationszentrum lizenzierte Guides führen. Externe Gruppen müssen im Haus Führungen buchen.
- Es gab einen extra Ausbildungskurs für Museumsigners (durchgeführt mit einem Gebärdendolmetscher), entsprechend gibt es 5 gehörlose freie Guides am NS-Dokuzentrum, die Rundgänge in deutscher Gebärdensprache anbieten.

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINEN / MULTIPLIKATOREN

KZ-Gedenkstätte  
Neuengamme

Ausstellungen  
Begegnungen  
Studienzentrum

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Jeweils persönliches Kennenlernen der verantwortlichen Gedenkstättenpädagogin und der Bewerber\*innen. Die Gedenkstättenpädagogin trifft dann die Entscheidung, wer an der Ausbildung teilnehmen kann.  
**Teilnehmende:** Divers, alle Altersklassen, Fremdsprachenkenntnisse oder Kenntnisse in leichter/einfacher Sprache sind erwünscht.  
**Dauer:** 4 Wochenenden plus 3 Hospitationen, Schreiben eines Konzepts, Probeführung mit echter Gruppe  
**Kosten:** keine, nur Kosten für das Catering  
**Häufigkeit:** nach Bedarf, etwa alle 2 Jahre  
**Sprachen:** Deutsch (in allen Schwierigkeitsstufen), bei Bedarf auch Englisch  
**Gruppengröße:** 15–25 Personen, je nach Bewerber\*innenlage  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Anwendung verschiedener Einstiegs-/Reflexionsmethoden, Bereitstellung von Material und Literaturempfehlungen, Kennenlernen des pädagogischen Konzeptes der Gedenkstätte (dialogisch, sachlich, authentisch), Workshops zu macht- und diskriminierungssensibler Bildungsarbeit, Stimm- und Atemtechnik. Kennenlernen und Selbsterkundung des Geländes und der Ausstellungen, selbstreflexive Übungen nach den „Verunsichernden Orten“, Kennenlernen verschiedenster aktivierender päd. Methoden für Jugendliche und Erwachsene, Beschäftigung mit Täterschaft. Vorbereitung eines eigenen Moduls (max. 10 Minuten) und Vorstellung desselben während eines gemeinsamen Rundgangs mit anschließender Evaluation, Reflexionen zu Ängsten vor schwierigen Situationen sowie der vermeintlich „idealen“ Führung, Reflexionsspaziergänge, Hospitationen, Sprachsensibilisierung.  
**Ziel:** Entwicklung eines eigenen Rundgangskonzepts  
**Prüfungsmodus:** Erstellen eines eigenen Rundgangskonzepts, Evaluation des Konzepts, Proberundgang mit einer eigenen Gruppe unter Begleitung der Pädagogin sowie ggf. eine\*r\*s freien Kolleg\*in.

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Angebot interner Fortbildungen (mindestens 12/Jahr)
- Themenwünsche werden berücksichtigt, die FoBis werden teilweise von den Guides selbst geleitet.
- Evaluation eines Rundgangs durch die Gedenkstättenpädagogin mit anschließender Evaluation (nur auf Anfrage)
- teilweise eigenständige Entwicklung pädagogischer Formate
- Einbeziehung erfahrener Guides in die Proberundgänge der Guides-to-be inkl. gemeinsamer Evaluation.

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit 1981  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** 2.432 (2023)  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 53.319 (2023)  
**Durchgeführt von?** ca. 70 freiberufliche Guides  
**Formate und Kosten:** Projekt (3 h): 70 Euro / 115 Euro; Projekt plus (4 h): 80 Euro / 140 Euro; Projekttag (5 h): 80 Euro / 140 Euro; Studientag (6 h): 100 Euro / 160 Euro; Studientag plus: 100 Euro / 160 Euro; Mehrtagesprojekte / Projektwochen: Fortbildung: 140 bis 350 Euro

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- 2023: 146.000 Besucher\*innen
- Ohne entsprech. Zertifizierung durch die Gedenkstätte darf niemand auf dem Gelände eine Gruppe führen. Ausnahmen: Lehrkräfte, die keine Führung mehr bekommen haben.
- Die Zahl der pädagogischen Angebote/Tag ist gedeckelt (4 Gruppen pro Anfangszeit, d.h. maximal 28 Gruppen/Tag).
- Weitere Bildungsangebote (meist Führungen) bieten an: Arbeitskreis Kirchliche Gedenkstättenarbeit; Guides (öff. Themen und Einführungsrundgänge); externe zertifizierte Gästeführer



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN

DOKI  
MENTATION  
OBERSALZ  
BERG

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Ausschreibung Guide-Kurs, Bewerbung mit kurzem CV, alle Bewerbenden zu Kick-off-Termin eingeladen;  
**Teilnehmende:** ab 18 Jahre, heterogene TN-Gruppe (Alter, Beruf, Wohnorte)  
**Dauer:** 3–6 Monate: 1 Kick-off-Termin, 3x Blockseminare, optionale Tutorien-Termine  
**Kosten:** 75 Euro (50 Euro Studierende): inkl. Lernmaterialien  
**Häufigkeit:** 1x alle 2 Jahre  
**Sprachen:** Deutsch (Möglichkeit englischer Proberundgang)  
**Gruppengröße:** 2x 10–20 TN in 3 Blockseminaren; 3–5 TN in Tutorien  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Inhalte der Ausstellung, Hintergrundinfos relevant für Inhalte der Ausstellung (u.a. Geländerundgang über das historische Areal), Verständnis Ausstellungskonzept, breites Wissensfundament NS-Geschichte, sensibler Umgang mit Sprache und Gruppen, praktische Hilfestellungen zu Museumspädagogik, ...  
**Ziel:** Eigens konzipierter Rundgang, 90 Min.  
**Prüfungsmodus:** 1x schriftliche Prüfung, 1x Proberundgang

### QUALITÄTSSICHERUNG

Im derzeitigen System sind erfolgreiche Kursteilnehmende befähigt, in der Dokumentation Obersalzberg als selbstständige\*r Guide zu arbeiten. Ein Merkmal der selbstständigen Tätigkeit ist aber, dass das Bildungsreferat nach dem Kurs inhaltlich nicht mehr mit den Guides arbeiten darf.

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** 2001/2: Guideausbildung; 2009: Bildungsreferat  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 550  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** seit 1999 u.a. über 10.000 Schulklassen  
**Durchgeführt von?** Workshops: ausschl. festangestellte Bildungsreferent\*innen (5), Rundgänge (60, 90, 120 Min.): Guides (rund 30)  
**Formate und Kosten:**  
 Rundgang Überblick 1 Stunde – 75 Euro  
 Rundgang Standard 1,5 Stunden – 100 Euro  
 Rundgang Plus 2 Stunden – 125 Euro  
 Workshop 4 Stunden – 125 Euro  
 Eintritt Ausstellung 3 Euro/Person  
 Alle Formate + Eintritt Ausstellung kostenlos für Schulklassen und Kooperationspartner\*innen

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN

Stiftung  
Brandenburgische  
Gedenkstätten | Mahn- und Gedenkstätte  
Ravensbrück

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Ausschreibung auf Website und Social-Media-Auftritten der Gedenkstätte, über eMail-Verteiler & Aushänge an Hochschulen; „Mund-Propaganda“  
**Teilnehmende:** meist Studierende aus Berlin  
**Dauer:** 3 volle Seminartage: 1) Metaführung & Erkundung Außengelände, 2) Metaführung & Erkundung Außengelände, 3) Methodentag. Danach Hospitationen bei anderen Guides, dann Probeführung.  
**Kosten:** kostenfrei, Leiter der Bildungsabteilung bekocht Teilnehmende  
**Häufigkeit:** 2x (1x Frühjahr, 1x Herbst), 3 Tage am Wochenende  
**Sprachen:** bislang in deutscher Sprache  
**Gruppengröße:** bis zu 15 Personen  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Geschichte des Frauen-Konzentrationslagers, des Männerlagers und des „Jugendschutzlagers Uckermark“; Haftvorwände, Häftlingsgruppen und Häftlingsgesellschaft; multiperspektivische biographische Zugänge zu ehemaligen Inhaftierten, Täter\*innen und Umgebungsgesellschaft; Fürstenberg und das KZ, Fürstenberg und die Gedenkstätte; Gender-Issues; Rolle der Zwangsarbeit und der von Zwangsarbeit profitierenden Unternehmen; (weithin fehlende) juristische Verfolgung der Täter\*innen; Erinnerungskultur; Gedenkstattengeschichte; performative Aspekte; gedenkstättenpädagogische Essentials  
**Ziel:** Befähigung, Gruppen inhaltlich akkurat und methodisch vielfältig zu begleiten  
**Prüfungsmodus:** Probeführung mit anschließendem kollegialen Feedback

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Kollegialer Austausch
- Inhaltliche und methodische Fortbildungsangebote

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** Bereits in der DDR nach Gedenkstätten-gründung 1959 etabliert, seit 2002 neu aufgestellt  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 500 Führungen in unterschiedlichen Formaten, 300 Studententage in Tages- oder Mehrtagesprojekten  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 13.000–15.000  
**Durchgeführt von?** 4 Festangestellte in 3,2 Stellen, ca. 10 freie Guides, 3 Freiwillige (FSJ/Gedekndienst), 1 Ehrenamtler  
**Formate und Kosten:** Führungen, Fotospaziergänge, Selbstführungen, Seminartage, Mehrtagesseminare; die Kosten richten sich nach der Entgeltordnung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN

Stiftung  
Brandenburgische  
Gedenkstätten | Gedenkstätte und Museum  
Sachsenhausen

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Initiativbewerbungen, Ausschreibungen, ehemalige Freiwillige mit persönlichem Kennelerntgespräch  
**Teilnehmende:** sehr divers, international mit breitem Altersspektrum und verschiedenen professionellen Hintergründen  
**Dauer:** abhängig von Vorkenntnissen im Vermittlungsbereich zwischen 2 und 6 Monaten  
**Kosten:** geringer Unkostenbeitrag  
**Häufigkeit:** je nach Bedarf, meist jährlich oder alle zwei Jahre  
**Sprachen:** Deutsch  
**Gruppengröße:** zwischen 20 und 30 Teilnehmenden  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Forschungsliteratur zu verschiedenen Themenbereichen der Geschichte des Ortes, Sensibilisierung für den Umgang mit Quellenmaterialien, Konzeption eines eigenen dialogischen und objektorientierten Führungskonzepts, Gruppenorientierung, gedenkstättenpädagogische Übungen wie Rollenverständnis oder Toleranzgrenzen, Selbstreflexion und Sensibilisierung für Sprache, Hospitationen  
**Ziel:** Entwicklung eines eigenen Führungskonzepts  
**Prüfungsmodus:** Einreichen des Führungskonzepts und Abnahmeführung

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Fortbildungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten durch Spezialist:innen
- Kollegialeraustausch
- Kurator:innenführungen
- Informationsgespräche
- Hospitationen

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit 1961  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** zwischen 2.000 und 3.000, davon etwa 300–500 Ganz- oder Mehrtagesangebote  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 60.000–70.000  
**Durchgeführt von?** ca. 50 freiberufliche Referent:innen, bei besonderen Programmen feste Mitarbeiter:innen  
**Formate und Kosten:**

|                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| • Gruppenführungen:  |                   |
| in deutscher Sprache | 50 Euro/90 Euro   |
| Fremdsprachig        | 90 Euro/110 Euro  |
| • Workshops          |                   |
| in deutscher Sprache | 75 Euro/140 Euro  |
| Fremdsprachig        | 110 Euro/160 Euro |

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Bildungsprogramme können direkt über die Bildungsabteilung der Gedenkstätte gebucht werden.
- Viele Besuchende werden auch durch Tourguides kommerzieller Anbieter zur Gedenkstätte gebracht. Um Besuchende auf dem Gelände der Gedenkstätte zu führen, müssen diese Guides im Rahmen von verschiedenen Kursen eine Lizenz erlangen, die in regelmäßigen Abständen durch eine Teilnahme an Fortbildungen aktualisiert werden muss.

## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS

### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** Initiativbewerbungen oder Ausschreibung über Kooperationspartner, den Museumsdienst Berlin; Einzelgespräche  
**Teilnehmende:** mindestens BA-Abschluss in Geschichtswiss. o.ä., altersdivers, verschiedene Nationalitäten  
**Dauer:** keine feste Vorgabe  
**Kosten:** keine  
**Häufigkeit:** nach Bedarf, keine festen Termine  
**Sprachen:** Deutsch  
**Gruppengröße:** 1 bis 12 Personen  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Bereitstellung von Material zum Selbststudium inkl. weiterer Literaturhinweise zur Vertiefung, Teilnahme an einer Metaführung, Hospitationen und Angebot eines Rückfragecolloquiums. Auseinandersetzung u. a. mit nationalsozialistischer Täterschaft, Täterperspektiven, Quellenkritik (Fotos, Dokumente etc.), dialogischem, objektorientiertem Arbeiten.  
**Ziel:** Entwicklung eines eigenen Führungskonzepts  
**Prüfungsmodus:** Konzeptabgabe, Hospitation nach circa 10 Führungen inkl. Feedback

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Fortbildungsangebote, u. a. durch „Topographie des Terrors“ und Ständige Konferenz der Gedenkorte im Berliner Raum (Stäko), circa 3–5 Mal pro Jahr
- Unregelmäßige, angekündigte Hospitationen

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** Führungen und einzelne Workshops seit 1987, Bildungsabteilung seit 2010  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 2.700  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** ca. 40.000  
**Durchgeführt von?** ca. 30 freiberufliche Referent\*innen, 2 ½ festangestellte Pädagog\*innen betreuen selten Gruppen  
**Formate und Kosten:** Führungen (60/90 Minuten) sind für Gruppen aus den Bereichen der schulischen Bildung und der Erwachsenenbildung kostenfrei.  
 Ansonsten beträgt das Entgelt 80/112,50 Euro.  
 Die 5 h-Seminare sind grundsätzlich kostenfrei.

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Beauftragung und Bezahlung der Referent\*innen durch Museumsdienst Berlin (Schutz vor „Scheinselbstständigkeit“)
- Honorare und Dienstleistung des Museumsdiensts werden dem Dokumentationszentrum in Rechnung gestellt
- Stark besuchter Ort mit circa 1,5 Millionen Gästen pro Jahr: 2/3 internationales Publikum, 1/3 aus dem Bundesgebiet, im Bildungsprogramm ist es andersherum
- Keine Zertifizierung von Stadtführern, dürfen aber über das Gelände führen, jedoch nicht in den Ausstellungen



## QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN / MULTIPLIKATOREN



### AUSBILDUNG

**Auswahl der Teilnehmenden:** öffentliche Ausschreibung über Website und einschlägige Foren  
**Teilnehmende:** zumeist Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen  
**Dauer:** zwei Einführungstage, Reader, Hospitationen bei Führungen und anderen Bildungsformaten, eigenes Führungskonzept, Abnahmeführung  
**Kosten:** keine  
**Häufigkeit:** anderthalbjährlich, bzw. nach Bedarf an neuen freien Mitarbeiter\*innen  
**Sprachen:** Deutsch  
**Gruppengröße:** zwischen 10 und 15 Personen, je nach Bewerbungslage und Vorauswahl  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** historischer Kontext der Wannsee-Konferenz, Rolle der Verwaltung im Nationalsozialismus, Ideologie und Täterschaft im Nationalsozialismus, Multiperspektivität in der Gedenkstättenarbeit, gedenkstättenpädagogische Ansätze für unterschiedliche Zielgruppen, didaktische Methoden für die Arbeit mit Gruppen  
**Ziel:** Grundlagen der Gedenkstättenpädagogik kennenlernen, Spektrum pädagogischer Ansätze für die Arbeit mit Gruppen erweitern  
**Prüfungsmodus:** Erarbeitung und Vorstellung eines Führungskonzepts, Abnahmeführung

### QUALITÄTSSICHERUNG

- Regelmäßige (5x im Jahr) Sitzungen mit inhaltlichen Fortbildungsangeboten und kollegialem Austausch
- Regelmäßige Hospitationen bei den FMA und Feedbackgespräche

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

**Seit wann?** seit Eröffnung der Gedenk- und Bildungsstätte 1992  
**Anzahl der jährlichen Angebote:** ca. 1.100 Führungen  
 ca. 500 Workshops und Seminare  
**Zahl der Teilnehmenden pro Jahr:** 25.000–30.000  
**Durchgeführt von?** 7 Festangestellte, ca. 20 Freie Mitarbeiter\*innen auf Honorarvertragsbasis  
**Formate und Kosten:**  
 Führungen (bis 15 Personen / bis 30 Personen)  
 1,5 Stunden – 45 Euro/90 Euro  
 Workshops 3 Stunden – 75 Euro/150 Euro  
 Seminare 6–7 Stunden – 90 Euro/180 Euro

### BESONDERHEITEN / WISSENSWERTES

- Bis 2017 lag der Anteil von Gruppenbesucher\*innen bei 45–50%, seitdem liegt er bei 40–45%
- Durch Eröffnung des Seminarhauses im Oktober 2024 besteht de facto eine Verdoppelung der Seminarräume. Wir erwarten einen deutlichen Anstieg an Seminar und Workshopformaten ab 2025.



#### 4. Wichtige Diskussionspunkte rund um die Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren

Während des Workshops konnten sich die Teilnehmenden zu verschiedenen, selbst gewählten Schwerpunkten zum Thema Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren austauschen.

Diskutiert wurden dabei die folgenden Themen:



Wie sollen die Inhalte der Ausbildung ausgewählt und überprüft werden?



Wie können Fortbildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gestaltet sein und (rechtssicher) umgesetzt werden?



Wie öffentlich zugänglich bzw. zugangsreguliert sollen und müssen NS-Erinnerungsorte sein?



Wie können Bildungsangebote und die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Bildungsangebote evaluiert werden?





Wie kann in der Vermittlungsarbeit an den NS-Erinnerungsorten mehr Diversität erreicht werden?



Anstellung oder freie Mitarbeit? – Was ist bei der Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren juristisch zu beachten?



Wie kann eine Qualitätssicherung für externe Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z.B. Lehrkräfte/kommerzielle Anbieter) aussehen?



Wie sieht eine gute Supervision und psychische Gesundheitsfürsorge für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus?

# Qualifizierung, Fortbildung und Beratung in der Gedenkstättenarbeit – Bedarfe und Perspektiven

CORNELIA SIEBECK, GEDENKSTÄTTENREFERAT  
DER STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS

Das Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors fördert Vernetzung, Wissens- und Erfahrungstransfer in der dezentralen Gedenkstättenlandschaft zu den NS-Verbrechen. Entsprechend hat es sich über die Dachauer Initiative gefreut, Mitarbeiter/-innen verschiedener Einrichtungen zusammenzubringen, um sich erstmals systematisch über die Aus- und Fortbildung von Multiplikator/-innen auszutauschen.

Es war beeindruckend, die ebenso vielfältigen wie anspruchsvollen Formate kennenzulernen, mit denen angehende Multiplikator/-innen darin unterstützt werden, ihre Wege in die Vermittlungsarbeit zu finden. Zugleich wird die Qualifizierung nach dem ersten „Lehrgang“ keineswegs als abgeschlossen betrachtet. Vielerorts werden darüber hinaus Fortbildung und kollegiale Beratung angeboten. Im Gespräch wurde allerdings auch deutlich, dass strukturelle Faktoren wie prekäre Arbeitsverhältnisse und drohende „Scheinselbstständigkeit“ einem kontinuierlichen Lern- und Reflexionsprozess mitunter durchaus Grenzen setzen.

Dass Gedenkstätten überhaupt eine formale Multiplikator/-innenausbildung, regelmäßige Fortbildungen und kollegiale Begleitung anbieten können, ist allerdings die Ausnahme, nicht die Regel. Die bundesrepublikanische Gedenkstättenlandschaft zu den NS-Verbrechen ist dezentral gewachsen. Sie umfasst mittlerweile mehr als 300 Gedenkstätten und Lernorte, die sich in heterogener Trägerschaft befinden und finanziell sehr unterschiedlich ausgestattet sind.

Das Spektrum reicht von arbeitsteilig organisierten Institutionen mit zahlreichen festangestellten Mitarbeiter/-innen bis hin zum vereinsgetragenen Minibetrieb, der zur Bewältigung seiner Aufgaben wesentlich auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist. Nur wenige Einrichtungen verfügen demzufolge über die personellen und finanziellen Ressourcen, ihre freien und/oder ehrenamtlichen Multiplikator/-innen regelhaft aus- und fortzubilden.

Zugleich verändern sich mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen laufend auch die professionellen Anforderungen an die Gedenkstättenarbeit, und zwar sowohl diejenigen, die an Gedenkstätten herangetragen werden als auch diejenigen, mit denen sich Mitarbeiter/-innen in ihrer Arbeit vor Ort konfrontiert sehen. Von daher überrascht es nicht, dass Qualifizierung und Fortbildung seit einigen Jahren zunehmend thematisiert und diskutiert werden.

Die geäußerten Bedarfe reichen dabei weit über die Aus- und Fortbildung von Multiplikator/-innen hinaus. Neben inhaltlichen und methodischen Herausforderungen geht es beispielsweise auch um die Implementierung gesellschaftlicher Querschnittsaufgaben wie Digitalisierung, Diversität und Inklusion. Hinzu kommen allerart Fragen der Arbeitsorganisation, des Projekt- und Prozessmanagements. Vor allem kleinere Einrichtungen, die nicht über eine für verschiedene Aufgabenbereiche spezialisierte Mitarbeiter/-innenschaft verfügen, artikulieren noch zahlreiche weitere Qualifizierungsbedarfe: von grundständigen Verwaltungsthemen über Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum Stakeholder- und Ehrenamtsmanagement.



Das Gedenkstättenreferat hat sich seit jeher auch im Bereich der Fortbildung engagiert. In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und wechselnden Gedenkstätten organisiert es regelmäßig das Bundesweite Gedenkstättenseminar. Zudem unterstützt es eine Vielzahl von kollegialen Austauschformaten zu spezifischen Fragestellungen und Herausforderungen.

Auf vielfachen Wunsch will das Gedenkstättenreferat das Themenfeld „Qualifizierung, Fortbildung und Beratung“ künftig noch stärker in den Blick nehmen. In einem ersten Schritt sollen bereits bestehende Angebote und Recherchemöglichkeiten auf dem Online-Informationsportal Gedenkstättenforum sichtbar gemacht werden. Zudem ist eine Erhebung von Bedarfen geplant, auf deren Grundlage mit Akteur/-innen im Feld beraten werden soll, wie sich gemeinsam eine nachhaltige Infrastruktur für Qualifizierung, Fortbildung und Beratung entwickeln lässt. Denkbar wäre etwa ein dezentral organisiertes Kompetenznetzwerk, das von den Akteur/-innen gemeinsam konzipiert und je nach aktuellen Bedarfslagen weiterentwickelt wird und in das unterschiedliche Einrichtungen ihre jeweiligen Expertisen einbringen können.

Parallel sollte eine breite Diskussion im Feld stattfinden, in deren Rahmen auch geklärt werden sollte, wofür eigentlich qualifiziert, fortgebildet und beraten werden soll: Wie sieht gute Gedenkstättenarbeit aus? Welche Kompetenzen braucht es dafür? Es gibt zu diesen Fragen viel implizites und oft ungeteiltes Wissen – und es braucht einen kontinuierlichen Austausch, um dieses Wissen auszubuchstabieren. Der Dachauer Workshop war dafür nicht nur ein gutes Beispiel, sondern auch ein vielversprechender Anfang.

## Impressum

Herausgeber: KZ-Gedenkstätte Dachau, 2025

Redaktion: Sebastian Senger und Dr. Kerstin Schwenke

Lektorat: Gerd Modert, Felizitas Raith, Dr. Kerstin Schwenke, Sebastian Senger, Ulrich Unseld

Layout: design wirkt, München

Illustration/Graphic Recording: Andreas Hoffmann

**Der Workshop „Qualifizierung und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Bildungsarbeit an KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren“ fand am 21./22. November 2024 im Max Mannheimer Haus in Dachau statt.**

### Kooperationspartner waren

KZ-Gedenkstätte  
Dachau | STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

dachauer  
**forum** e.V.



Max Mannheimer Haus  
Studienzentrum  
und Internationales  
Jugendgästehaus

### In Zusammenarbeit mit

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS



BILDNACHWEIS: Gedenkstätte Bergen-Belsen © Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Martin Bein; Gedenkstätte Breitenau © Gedenkstätte Breitenau; Gedenkstätte Buchenwald © Gedenkstätte Buchenwald, Katharina Brand; KZ-Gedenkstätte Dachau © KZ-Gedenkstätte Dachau; Dachauer Forum © KZ-Gedenkstätte Dachau; KZ-Gedenkstätte Flossenbürg © KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Thomas Dashuber; NS-Dokumentationszentrum Köln © Nathan Ishar; Max Mannheimer Studienzentrum © Max Mannheimer Studienzentrum; Mauthausen Memorial © Mauthausen Memorial, Gudrun Blohberger; NS-Dokumentationszentrum München © NS-Dokumentationszentrum München; KZ-Gedenkstätte Neuengamme © Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte (SHGL), Iris Groschek; Dokumentation Obersalzberg © Leonie Zangerl; Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück © Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten; Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen © Ruth Zuntz/ASF; Topografie des Terrors © Uwe Bellm/STdT; Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz © Jan Bechberger

Die KZ-Gedenkstätte Dachau wird gefördert von:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus

